



[[hier klicken](#)]

Oberkassel.de/net

Internet.
Netzwerke.
Kommunikation.



[[hier klicken](#)]



Höchste Konzentration bei den Nepumuck-Kids.
Foto: Oberkassel.de

Wie kleine Profis stehen die Kids der Nepumuck Schauspielschule auf der Bühne, halten konzentriert ihre Texthefte und achten darauf, laut zu sprechen. Der Eifer und der Ehrgeiz der Kinder, die Szenen richtig zu spielen, sind erstaunlich, alles gepaart mit kindlichem Spiel und Unbefangenheit. "Genau das wollen wir erreichen", erklärt Katja Henkel, Leiterin der Schule, "die Kinder sollen ganz unbewusst lernen, ihre Fähigkeiten zu erweitern." Dabei ist nicht nur das schauspielerische Können gemeint, sondern es geht in erster Linie darum, angeborene, spielerische Kreativität und das Selbstbewusstsein zu trainieren. Verpackt ist das Ganze in einem professionellen Schauspielworkshop. Kinder und Jugendliche von sechs bis sechzehn Jahren lernen bei Konzentrations- und Improvisationsübungen, Rollenspielen sowie Sprech-, Atem- und Bewegungsunterricht ganz spielerisch, ihre Talente zu fördern. Gelernten Theaterpädagogen gelingt es dabei, die richtige Portion Spaß mit beizumischen, so dass es den Kindern kaum auffällt, dass sie "lernen". "Auf die Idee mit der Schauspielschule bin ich gekommen, als meine Tochter Celine eingeschult werden sollte", erzählt Katja Henkel, "wie viele Kinder war sie sehr schüchtern, mochte kaum etwas sagen. Da dachte ich mir, es muss doch eine Möglichkeit geben, sie ein bisschen aus der Reserve zu locken." In ihrer kaufmännischen Ausbildung beim Theater an der Kö hatte sie das Theater kennen und lieben gelernt und kam so auf die Idee einer Schauspielschule. "Die Kinder lernen hier freies Sprechen vor Publikum und Publikumspräsenz, was eine unheimliche Selbstsicherheit lehrt. Zudem werden Toleranz und Teamgeist gefördert." Ihre Idee wurde auf Anhieb ein voller Erfolg. Die Schule wurde im März 2006 mit drei Gruppen gegründet, nach den Sommerferien 2007 werden es bereits sieben Kurse mit sechs bis zwölf Teilnehmern sein, Wartelisten inklusive. Hinzu kommen Sonderaktionen wie Sommerferienkurse oder diverse Workshops. Die Gruppen stellt Katja Henkel hierbei individuell zusammen: "Mir ist es wichtig, dass die Kinder in ihren besonderen Stärken gefördert werden, deshalb stelle ich die Kurse erst einmal lose dem Alter entsprechend zusammen. Wenn ich die Kinder dann etwas besser kenne, werden die Gruppen individuell gemischt, damit alle Teilnehmer sich wohlfühlen." Ein großes Ziel für die kleinen Mimen ist am Ende des Jahres ein Theaterstück, das auf der Bühne des Theaters an der Kö aufgeführt wird. "Für die Kinder ist es

ELFRIEDE KREITZ
RECHTSANWÄLTIN



Fachanwältin Arbeitsrecht
Fachanwältin Familienrecht

Werbung



Werbung



**Partner für private
und betriebliche
Absicherungs-
konzepte**

Werbung

ganz wichtig, Erfolge ihrer Arbeit zu sehen. Besonders ein eigenes Projekt auf einer richtigen Bühne darstellen zu können, ist für die meisten ein ganz großes Erlebnis", erzählt Katja Henkel und fügt stolz hinzu: "Es ist wirklich toll, wie professionell unsere Kids auf der Bühne stehen. Man schaut gerne zu und freut sich über die mitreißenden Leistungen!" Besonders wichtig ist der sympathischen Schulleiterin, dass die Kinder nicht zu kleinen Stars herausgebildet werden. Die Schauspielschule arbeite zwar mit Agenturen im Film- und Theaterbereich zusammen, dies stehe aber nicht im Vordergrund. "Ganz klar sollen die Kinder Spaß haben und nicht auf populären Erfolg getrimmt werden", so Katja Henkel. Zudem sollen die jungen Teilnehmer auch lernen, dass Schauspielerei ein richtiger Beruf ist, der auch mit Mühe verbunden ist. "Wir veranstalten beispielsweise ein Kamera-Training, bei dem unsere jungen Schauspieler einmal hinter die Kulissen blicken können und den Ablauf eines Drehtages erleben können." Dazu gehören das Darstellen von eigenen Szenen nach dem Drehbuch, die auch gefilmt werden genauso dazu, wie das mehrmalige Wiederholen und das Spielen auf Knopfdruck. Es gibt also viel zu erleben in der Schauspielschule Nepumuck. Und vor allem ist es besonders schön, wenn die Wünsche von Eltern und Kindern zusammentreffen: Lernen und Spielen, kombiniert mit Förderung und Spaß - ein wirklich gelungenes Projekt. (cf)

05.06.2007, 09:17

Zarte Flügel in Meissner Porzellan: Eberhard Göschel in der Galerie Beethovenstraße



Göschel beflügelt mit Meissner Porzellan.
Foto: Oberkassel.de

Auf mehreren Etagen erschließen sich großzügige Räume mit weiten Fensterflächen, die einen Blick auf den stimmungsvollen Garten gewähren. Man fühlt sich wie in einem Labyrinth, in dem sich immer wieder neue Ecken und Winkel zeigen, die kostbare Schätze bergen. Die Schätze sind in diesem Fall Werke des Dresdner Künstlers Eberhard Göschel, das Labyrinth ist die Galerie Beethovenstraße in Oberkassel. "Das Gebäude ist ein Mix aus Alt- und Neubau", beschreibt Galerist Joachim Suhr sein einzigartiges Kunsthaus. Die Bilder Göschels laden ein, den Gedanken vom Irrgarten weiterzuspinnen und harmonieren damit besonders mit den Räumlichkeiten. Denn die starken Abstraktionen in bläulich-grauen Nuancen verraten nicht auf Anhieb ihren Inhalt, fordern einen zweiten Blick und ein längeres Verweilen. Göschel selbst stellt hierbei dem Betrachter frei, seine eigenen Assoziationen zu bilden: "In meinen Arbeiten soll alles

Hintergründige und Künstliches vermieden werden. Alles ist sinnlich wahrnehmbar, und ein offenes Betrachten kann alles offenbaren, was das Bild geben kann." Titel wie "Spurensuche", "Niemandland" oder "Tal der Ahnungslosen" unterstützen diese Intention des Künstlers, an anderer Stelle wirken sie aber auch richtungsweisend und geben fassbare Angaben. So wird beispielsweise in den Gemälden "Kastanie" oder "Weinberg" die Naturverbundenheit Göschels offenkundig und es ist erstaunlich, wie konkret die Werke durch diese Titeln plötzlich scheinen und sich dadurch ein deutliches Bild vor dem Auge des Betrachters formt. Daneben tauchen wie aus dem Nichts zarte, weiße Skulpturen auf. Es sind Flügel aus Meissner Porzellan, die wie zufällig angeordnet scheinen. Die eigentliche Funktion eines Flügels korrespondiert an dieser Stelle besonders gut mit dem Kunstwerk an sich, denn mit dem Verwenden von zerbrechlichem Porzellan werden sowohl die Leichtigkeit des Fliegens wie auch die Fragilität des Flügels unterstrichen. Zudem harmonisieren die Skulpturen mit den Bildwerken und dadurch wird die Assoziation erweckt, dass zwischen Landschaften plötzlich Vögel auftauchen. Somit gelingt mit dieser Ausstellung ein Gesamtkunstwerk, das Architektur, Bild und Plastik gelungen vereint. Noch bis zum 23. Juni können sich interessierte Besucher in der Galerie Beethovenstraße, San-Remo-Straße 13, von dieser Inszenierung überzeugen. (cf)

04.06.2007, 14:48

Komödie im Theater an der Luegallee: Wer ist Fitzfinger?

Ein Stück über den Kampf am Arbeitsplatz, plötzlichen Umkehrungen von Machtverhältnissen und die Angst um Arbeitslosigkeit feiert am Donnerstag, 7. Juni Vorpremiere im Theater an der Luegallee. Der Autor Johann Jakob Wurster beschreibt den Bewerbungslauf des hochqualifizierten Fitzfinger, der, trotz seiner erstklassigen Ausbildung und guten Referenzen, nicht an der Hürde des Personalchefs vorbei kommt. Am Ende bleibt die Frage: Wer ist dieser Fitzfinger? Ein realer Bewerber oder das Alter Ego von Personalchef Schott? Eine Antwort auf diese Frage können Besucher um 20 Uhr im Theater an der Luegallee 4, Eingang Burggrafenstraße, finden. Weitere Informationen und Kartenreservierungen gibt's im Internet unter www.theaterluegallee.de. (ok)

04.06.2007, 14:40